

Noch etwas: Natürlich setzen wir uns in diesem Haus für die Hardwarenachrüstung ein. Das ist doch eine Selbstverständlichkeit. Aber Sie haben eine Umweltministerin in Berlin, die wesentlich näher am Hebel sitzt als ich hier in Nordrhein-Westfalen.

(Beifall von der CDU und der FDP – Zuruf von der SPD: Sagen Sie das mal Herrn Scheuerl!)

Diese Frage muss in Berlin gelöst werden. Wir in NRW setzen uns dafür ein. Wir haben das im Bundesrat unterstützt und werden weiter hart daran arbeiten. In diesem Sinne: Danke.

(Beifall von der CDU und der FDP)

**Vizepräsidentin Angela Freimuth:** Vielen Dank, Frau Ministerin Heinen-Esser. – Liebe Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor.

Wir sind am Schluss der Aussprache auch zum Teilbereich b) des Einzelplan 10 und können somit zur Abstimmung über den Einzelplan 10 in seiner Gesamtheit kommen. Der Haushalts- und Finanzausschuss empfiehlt in der Drucksache 17/4410, den Einzelplan 10 in der Fassung der Beschlüsse des Ausschusses anzunehmen.

Ich lasse somit über die Beschlussempfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses abstimmen. Wer dieser Beschlussempfehlung folgen möchte, den bitte ich jetzt um das Zeichen der Zustimmung. – Das sind die Abgeordneten der Fraktionen von CDU und FDP. Gegenstimmen? – Das sind die Abgeordneten der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und AfD. Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Dann ist der **Einzelplan 10 in der zweiten Lesung in der Fassung der Beschlussempfehlung** des Haushalts- und Finanzausschusses mit den Stimmen von CDU und FDP **angenommen** worden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir kommen damit zum

### **Einzelplan 01 Landtag**

Ich weise hin auf die Beschlussempfehlung und den Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses in der Drucksache 17/4401. Liebe Kolleginnen und Kollegen, zu diesem Einzelplan ist eine Aussprache nicht vorgesehen, sodass wir unmittelbar zur Abstimmung kommen können.

Der Haushalts- und Finanzausschuss empfiehlt in der Drucksache 17/4401, den Einzelplan 01 unverändert anzunehmen. Somit lasse ich nun über den Einzelplan 01 selbst und nicht über die Beschlussempfehlung abstimmen. Ich darf fragen, wer dem Einzelplan 01 seine Zustimmung geben möchte. –

Das sind die Abgeordneten der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und AfD. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Weder Enthaltungen noch Gegenstimmen. Dann ist der **Einzelplan 01 in zweiter Lesung** einstimmig **angenommen** worden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir kommen damit zum

### **Einzelplan 13 Landesrechnungshof**

Ich weise hier auf die Beschlussempfehlung und den Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses in der Drucksache 17/4413 hin. Zu diesem Einzelplan ist eine Aussprache nicht vorgesehen, sodass wir direkt zur Abstimmung über den Einzelplan 13 kommen können.

Der Haushalts- und Finanzausschuss empfiehlt in der Drucksache 17/4413, den Einzelplan unverändert anzunehmen, sodass ich jetzt über den Einzelplan 13 selbst und nicht über die Beschlussempfehlung abstimmen lasse. Wer dem Einzelplan 13 zustimmen möchte, den darf ich um das Handzeichen bitten. – Das sind die Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und AfD. Gibt es Gegenstimmen? – Enthaltungen? – Dann ist der **Einzelplan 13** ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen **in zweiter Lesung** einstimmig **angenommen** worden.

Wir kommen nun zur Beratung und Abstimmung über den

### **Einzelplan 16 Verfassungsgerichtshof**

Ich weise auf die Beschlussempfehlung und den Bericht des Haushalts- und Finanzausschusses in der Drucksache 17/4416 hin. Eine Aussprache ist auch zu diesem Einzelplan nicht vorgesehen, sodass wir nun zur Abstimmung über den Einzelplan 16 kommen.

Der Haushalts- und Finanzausschuss empfiehlt in der Drucksache 17/4416, den Einzelplan 16 unverändert anzunehmen, sodass wir jetzt zur Abstimmung über den Einzelplan 16 selbst und nicht über die Beschlussempfehlung kommen.

Ich darf fragen, wer dem Einzelplan 16 in der zweiten Lesung zustimmen möchte. – Das sind die Abgeordneten der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und AfD. Der guten Ordnung halber: Gibt es Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen? – Das ist auch nicht der Fall. Dann ist der **Einzelplan 16 in zweiter Lesung** einstimmig **angenommen** worden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir **unterbrechen** an dieser Stelle die **Haushaltsplanberatungen**. Wir **führen diese morgen unter Tagesordnungspunkt 5 mit den Einzelplänen 05, 14, 08 in Verbindung mit dem GFG sowie den Einzelplänen 11 und 06 fort**. Morgen kommen wir dann auch zu den Abstimmungen über die heute beratenen Gesetze selbst so wie über den Einzelplan 20.

Damit schließe ich den Tagesordnungspunkt 1 und rufe auf:

## **2 Schäden durch Sturm, Dürre und Borkenkäfer – Waldbesitzern unkompliziert helfen**

Antrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 17/4301 – Neudruck

Entschließungsantrag  
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 17/4346

Ich eröffne die Aussprache. Für die antragstellende Fraktion der CDU hat nun der Abgeordnete Ritter das Wort. Bitte schön.

**Jochen Ritter** (CDU): Hinter eines Baumes Rinde saß die Made mit dem Kinde. – Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn es nur die beiden gewesen wären! Im Jahr 2018 teilten leider die meisten Maden nicht das Schicksal, das Heinz Erhardt so beschrieben hat, sondern entwickelten sich, begünstigt durch Sturm und Dürre, zu ausgewachsenen Käfern.

Buchdrucker und sein lieber Freund, der Kupferstecher, werden die augenfälligere Friederike oder selbst Kyrill, was das Ausmaß des Schadens angeht, im Endeffekt aussehen lassen wie ein laues Lüftchen.

Ich will mich nicht an dem Überbietungswettbewerb hinsichtlich der Anzahl der Festmeter an Kalamitätsholz beteiligen. Klar ist, die Lage ist ernst. Ich verneife mir bewusst die Relativierung: aber nicht hoffnungslos. Denn es ist ein Zweck unseres Antrages, Problembewusstsein zu zeigen und in der Öffentlichkeit zu schaffen.

Das war jedenfalls ein Anliegen von Philipp Freiherr von und zu Guttenberg, als er Mitte dieses Monats in Wernigerode in seiner Funktion als Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände sprach. Seine Sorge war, dass, wenn Weihnachten vor der Tür steht, das Problem der Öffentlichkeit und der Politik nicht mehr gegenwärtig ist. Seine Empfehlung an die Waldeigentümer war: Schleppen Sie die Abgeordneten in den Wald, machen Sie sie betref-

fen! – Kollege Deppe und ich haben den Spieß umgedreht. Wir haben uns in meinem Wahlkreis Olpe von einem Förster das dort in beträchtlicher Größe vorhandene Unheil erklären lassen.

Eine weitere These von Guttenbergs war, dass die Regierung Druck aus dem Parlament brauche. – Jein! Die Regierung hat bereits die Taskforce Käfer, eine schnelle Eingreiftruppe gegen Kerbtiere, auf den Weg gebracht, und das neue Waldbaukonzept mit mittelfristigen Ansätzen wird in Kürze vorgestellt. Das geht dann in die Richtung, Herr Rüsse, sich strategisch aufzustellen, um nicht Jahr für Jahr aus der Hüfte heraus nachbessern zu müssen.

Wir wollen es nicht bei der von Guttenberg angestrebten Betroffenheit belassen, sondern die Vorgehensweise der Regierung punktuell ergänzen: von der Begrenzung des Holzeinschlages nicht nur im Staatsforst über die Förderung der Entrindung der Stämme mittels spezieller Harvesterköpfe bis hin zur Unterstützung bei der Wiederaufforstung mit Bäumen, die mit Trockenheit und Wärme zurechtkommen.

Dabei soll die Fichte teilweise durch andere, schnell nachwachsende Nadelbäume, etwa aus einem Mix von Douglasie und Küsten- oder Weißtanne, ersetzt werden. Die Buche, jahrelang von Ihnen als der Baum schlechthin für unsere Region propagiert, erfüllt weder die klimatischen noch die wirtschaftlichen Anforderungen der Waldbesitzer und der nachgelagerten Glieder der Wertschöpfungskette.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen müssen vor allem zügig auf den Weg gebracht werden. Das gilt insbesondere für solche, die darauf ausgerichtet sind, das Holz aus dem Wald herauszuschaffen. Das wäre dann die dringende Bitte an die Regierung bzw. der angemahnte Druck des Parlamentes auf die Regierung. Wenn das gewährleistet ist, gibt es auch wieder Grund zu der Hoffnung, die ich vorhin noch zurückgestellt habe.

Diese muss auch nicht gleich wieder sterben, wenn sich der Staat aus nachvollziehbaren Gründen aus der Holzvermarktung zurückzieht. Wir haben bereits weitere Zeit in den Prozess hineingegeben. Nun geben wir auch noch zusätzliche Mittel in Höhe von 2 Millionen Euro dazu. Kollege Diekhoff hat es eben angesprochen.

Wir verkennen auch nicht die Schwierigkeiten, sind allerdings zuversichtlich, dass forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sie mit Unterstützung des Landes bewältigen können. Dass dabei regional zu differenzieren ist, hat die Regierung bereits mehrfach im Ausschuss thematisiert. Dazu bringt Ihr Entschließungsantrag auch nichts Neues – außer dem Label „Masterplan“, ohne zu verraten, was sich dahinter verbirgt. Auch ansonsten ist der Neuigkeitswert überschaubar.